

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 3 (1896)

Heft: 4

Artikel: Der Broschirstuhl von Schaum und Uhlinger in Philadelphia [Schluss]

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628155>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erscheint monatlich einmal.

Für das Redaktionskomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis:
Fr. 4. — jährlich (ohne Porti).

Inserate werden angenommen.

Inhaltsverzeichnis: Der Brochirstuhl von Schaum & Uhlinger in Philadelphia (Schluss). — Die Schaufenster-Dekoration der Zukunft. — Situations- und Modebericht. — Abänderungen der Spulmaschine von C. Graf. — Die Erkennung und Bestimmung der textilen Rohstoffe in Garnen und Geweben. (Schluss.) — Die appenzellische Plattstichweberei und die Weblehr-Anstalt in Teufen. — Kunstgewerbe und Industrien Japans (Schluss.). — Eine Musterzeichenschule für Mädchen. — Patentanmeldungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Verzeichniss der noch vorrätigen Blätter. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

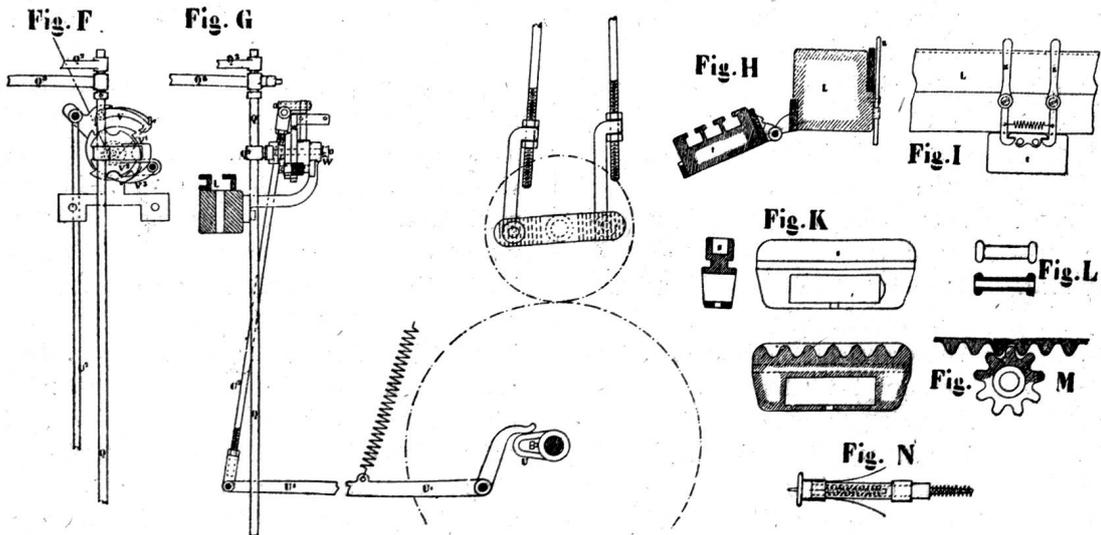
Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Der Brochirstuhl

von Schaum und Uhlinger in Philadelphia.

(Schluss.)

Versetzung der Broschirlade.



Um die Brochirfiguren nach bestimmter Schusszahl zu versetzen, ist die Broschirlade um die Schiffchenbreite zu verschieben. Hiezu dient folgender Mechanismus: das ausserhalb des Schildes auf die Exzenterwelle festgeschraubte Exzenter U wirkt auf den

Doppelhebel U¹, welcher durch die vertikale Stange U² mit dem Schalthebel V verbunden ist. Dieser treibt das vierzählige mit der Bremsscheibe V² versehene Schaltrad V¹. Der kleine Bremshebel V³, welcher durch eine starke Feder in den Ausschnitt der

Bremsscheibe V^2 drückt, hält das Schaltrad V^1 in der gegebenen Lage fest. Soll das letztere gedreht werden, so zieht eine für diesen Zweck bestimmte Platine der Jacquard-Maschine die um die Saitenrolle W gelegte Schnur und dadurch die Schaltfalle in die Verzahnung des Schaltrades, wodurch dieses um eine Vierteldrehung gewendet wird. Zur vollständigen Verschiebung der Broschirlade sind zwei solcher Drehungen nothwendig, welche während des Arbeitens des Grundschrützens auszuführen sind. Durch die Drehung des Schaltrades wird nämlich das damit verbundene obere Lager Q^4 der Drehstange Q des Schiffchenzuges, welche mit der Broschirlade durch den Hebel Q^5 in Verbindung steht, versetzt. Eine vollständige Verschiebung entspricht der Schiffchenbreite.

Auslösung der Schaltvorrichtung. Da beim Brochiren nur die Grundschrütze geschaltet werden dürfen, die Schaltung des Regulators also auszulösen ist, sobald broschirt wird, ist der verlängerte Hebeltheil L^5 des Doppelhebels L^4 , L^6 durch eine, über Saitenrollen geführte Zugschnur mit der Schaltfalle des Regulators verbunden. Sucht der Doppelhebeltheil L^6 die Broschirlade zum Brochiren, so zieht L^5 die Schaltfalle, so dass sie nicht mehr schalten kann. Der gehobene Hebeltheil L^5 lässt dagegen die Schaltfalle auf das Schaltrad einwirken. Um letzteres stets in der ihm gegebenen Stellung zu erhalten, sind mehrere ungleich lange Aufhaltfallen nothwendig.

- Fig. A No. 1. Seitenansicht und Querschnitt des Broschirstuhles.
- „ B „ 2. Grundriss der Broschirbewegungs-
vorrichtungen und der Schlag-
auskehrung.
- „ C „ 2. Seitenansicht der Schlagvorrich-
tung.
- „ D „ 2. Vorderansicht der Broschirlade.
- „ E „ 2. Seitenansicht „ „
- „ F u. G. Versetzungsvorrichtung der Bro-
schirlade.
- „ H u. J. Broschirlade mit dem Verschluss
der Schiffchenkästchen.
- „ K. Vorderansicht, Quer- und Längen-
schnitt der Schiffchen.
- „ L. Broschirspülchen.
- „ M. Zahnstange der Broschirlade mit
dem eingreifenden Rädchen zur
Bewegung der Schiffchen.
- „ N No. 3. Spindel der Broschirspülchen, ein-
mal vergrößert. E. O.



Die Schaufenster-Dekoration der Zukunft.

(Nach dem Berliner „Confectionär“.)

In Berlin und andern grössern Städten geben sich hauptsächlich feine Modewaarengeschäfte enorm Mühe, durch möglichst originelle Schaufenster-Dekorationen die Aufmerksamkeit eines grössern Publikums auf sich zu ziehen.

So bieten die Schaufenster eines Gardinengeschäftes ein sehr fesselndes Bild dar. In dem Eckfenster befindet sich ein grosses Schiff, dessen Segel von Gardinen gebildet sind, während das Schiff selbst mit Gardinen beladen ist. Das Meer wird durch blauen Tüll hergestellt; auch die Wände sind blau, gleichsam den Horizont bildend. In ebenso geschmackvoller Weise sind die andern Schaufenster, und auch namentlich die grosse Mittelhalle des Geschäftslokales ausgestattet, in welche man durch ein eigenartig aus Gardinen hergestelltes Zelt gelangt.

Eine sehr eigenartige Dekoration hat ein grosses Bazargeschäft ausgestellt. Ein Schlafzimmer ist vollständig modern ausgestattet mit Cretonne dekoriert. Ueber den beiden grossen Messingbettstellen befindet sich ein eleganter schwungvoller Betthimmel, Waschtoulette mit Service, Nachttisch, Spiegel, Teppiche, Sopha, kurz und gut alles, was in ein Schlafzimmer hineingehört, ist ausgestellt. Was aber die Dekoration besonders anziehend macht, ist, dass man in den beiden Betten die Wachsköpfe eines Mannes und einer Frau schlafend liegen sieht. Das Schaufenster ist täglich von einer grossen Anzahl von Schaulustigen umlagert.

Allgemein ist man bei kleineren Geschäften von Massenanhäufungen von Waaren in den Schaufenstern zurückgekommen. Man hat ausfindig gemacht, dass möglichst wenig Gegenstände im Schaufenster am meisten Wirkung verursachen. Hier kommt aber sehr viel auf das Arrangement an. Viele Geschäfte verwandeln ihre Schaufenster in Blumengärten und nicht mit Unrecht; hier und dort eine Palme aufgestellt, im Hintergrunde einige chinesische Vasen mit Pfauenfedern beleben sofort jede Schaufenster-Dekoration. In irgend einer Ecke, vorn oder hinten, Körbe mit gemachten Blumen aufgestellt, Füllhörner mit künstlichen Blumen in geeigneter Weise verwandt, sind ausserordentlich geeignet, jede Schaufensterdekoration lebendig zu gestalten. Draperien von Kleiderstoffen sollen möglichst gross und sehr umfangreich gehalten werden, dazwischen bringe man andere Gegenstände, welche man auszustellen wünscht, in passender Weise an.

Man dekoriert auch sehr viel mit Glasguirlanden von buntem Glas, die Abends durch Gas,